**Pressemitteilung – Sperrfrist: 3. März 2022**

**Welttag des Hörens 2022: Lärmschwerhörigkeit wird immer größeres Problem - Acht Tipps zum Schutz der Ohren**

**03. März 2022 – Wien: Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) setzen sich jeden Tag 1,1 Milliarden junge Menschen dem Risiko von Hörverlust aus, weil sie zu lange und zu laut Musik hören. Dabei kann jeder mit einfachen Maßnahmen lärmbedingtem Hörverlust entgegenwirken. Darauf weist das österreichische Technologie-Unternehmen MED-EL hin. Der führende Hersteller von implantierbaren Hörlösungen feiert heute gemeinsam mit der WHO den Welttag des Hörens unter dem Motto “To hear life, listen with care!” (auf Deutsch: Das Leben hören, vorsichtig hören).**

Laut dem [Weltbericht der WHO zum Thema Hören](https://www.who.int/publications/i/item/world-report-on-hearing) leben global über 1,5 Milliarden Menschen mit Hörverlust. Bis 2050 könnte diese Zahl auf über 2,5 Milliarden steigen – dann wäre jede vierte Person betroffen. Unter ihnen werden sich viele Jugendliche und junge Erwachsene befinden, wenn nicht bald gegengesteuert wird: Schon heute sind 50 Prozent der Zwölf- bis 35-Jährigen gefährdet, ihr Gehör dauerhaft zu schädigen. In unserem Kulturkreis gehört laute Musik in Clubs oder Discos zu den Top-Risikofaktoren für 40 Prozent der jungen Menschen. Dazu kommt noch das regelmäßige Hören von lauter Musik über Kopfhörer - denn Smartphones und andere Audiogeräte sind allgegenwärtig. Und kaum jemand ist sich dessen bewusst. Auch die negativen Auswirkungen von Hörverlust werden oft unterschätzt.

**Moritz S., ein österreichischer Musiker und Träger eines MED-EL-Hörimplantats,** erklärt, welche Folgen es für ihn hatte, mit unbehandeltem Hörverlust zu leben, bevor er das Implantat erhielt: *"Die größte Herausforderung für mich war die Interaktion in Situationen, die sozialen Austausch erfordern. Ich würde mich selbst als kontaktfreudigen Menschen bezeichnen, und auch in meinem Beruf ist Networking sehr wichtig. Im Laufe der Jahre wurde die Kommunikation mit Gruppen immer schwieriger und war für mich körperlich anstrengend. Das ging so weit, dass ich anfing, mich von Veranstaltungen zurückzuziehen, die ich früher gerne besucht habe.“*

Ewald Thurner, Area Manager bei MED-EL, betont: *"Lärmschwerhörigkeit ist irreversibel, und in manchen Fällen hilft ein Hörgerät nicht mehr. Mit unseren Hörimplantaten „Made in Austria“ tragen wir seit Jahrzehnten dazu bei, die Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust enorm zu verbessern, indem wir ihnen ermöglichen, wieder aktiv am Leben teilzuhaben und Kommunikation mit allen Sinnen zu genießen.“*

 **Vorsorge gegen Hörverlust**

Anders als manche andere Art von Hörverlust lässt sich Lärmschwerhörigkeit vermeiden. Auf der Grundlage der WHO-Empfehlungen hat MED-EL eine Liste mit wirksamen Tipps entwickelt:

1. **Begrenzen Sie die Lautstärke** auf unter 60 Prozent des Maximalwerts.
2. **Belasten Sie Ihre Ohren nicht zu lange mit lauter Musik.** Erwachsene sollten nicht länger als 40 Stunden pro Woche Musik hören (bei max. 80 dB(A)\*), für Kinder gilt als Obergrenze ebenfalls die 40. Stunde, jedoch liegt die maximale Lautstärke bei 75 dB(A)\*.
3. **Schützen Sie Ihre Ohren vor lauten Geräuschen:** Tragen Sie z. B. in Clubs Ohrstöpsel.
4. **Machen Sie Pausen** in ruhigen Bereichen, wenn Sie sich gerade in lauter Umgebung befinden.
5. **Reduzieren Sie Hintergrundgeräusche:** Verwenden Sie Kopfhörer mit Geräuschunterdrückung und schalten Sie Radio oder Fernseher bewusst aus.
6. **Halten Sie Abstand zu lauten Schallquellen wie z. B. Lautsprechern.**
7. **Wählen Sie Geräte, die die Lautstärke automatisch regulieren:** Probieren Sie Apps und andere Technologien mit integrierten Safe-Listening-Funktionen aus.
8. **Lassen Sie Ihr Gehör überprüfen:** Suchen Sie einen HNO-Arzt auf, wenn Sie Ohrenschmerzen, ein ständiges Klingeln bzw. Rauschen (Tinnitus) haben oder Gesprächen nicht mehr folgen können. Ein kostenloser Online-Hörtest ist auf der [MED-EL Website](https://www.medel.com/de-at/about-hearing/hearing-test) verfügbar.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Betroffene und Angehörige auf der Website [Leben mit Hörverlust](https://www.hoerverlust.at/).

Über MED-EL

MED-EL Medical Electronics, führender Hersteller von implantierbaren Hörlösungen, hat es sich zum vorrangigen Ziel gesetzt, Hörverlust als Kommunikationsbarriere zu überwinden. Das österreichische Familienunternehmen wurde von den Branchenpionieren Ingeborg und Erwin Hochmair gegründet, deren richtungsweisende Forschung zur Entwicklung des ersten mikroelektronischen, mehrkanaligen Cochlea-Implantats (CI) führte, das 1977 implantiert wurde und die Basis für das moderne CI von heute bildet. Damit war der Grundstein für das erfolgreiche Unternehmen gelegt, das 1990 die ersten Mitarbeiter aufnahm. Heute beschäftigt MED-EL weltweit mehr als 2300 Personen aus rund 80 Nationen in 30 Niederlassungen.

Das Unternehmen bietet die größte Produktpalette an implantierbaren und implantationsfreien Lösungen zur Behandlung aller Arten von Hörverlust; Menschen in 134 Ländern hören mithilfe eines Produkts von MED-EL. Zu den Hörlösungen von MED-EL zählen Cochlea- und Mittelohrimplantat-Systeme, ein System zur Elektrisch Akustischen Stimulation, Hirnstammimplantate sowie implantierbare und operationsfreie Knochenleitungsgeräte. <http://www.medel.com/de-at>

\* dB(A) ist die Maßeinheit des Schalldruckpegels und beschreibt die relative Lautstärke von Geräuschen, wie sie vom menschlichen Ohr wahrgenommen wird.

**Rückfragehinweis:**

Public Health PR

Mag. Michael Leitner, MAS

Tel.: 01/60 20 530/91

Mail: michael.leitner@publichealth.at

Web: www.publichealth.at